

DIETER HERBERG

ZUR FUNKTION UND GESTALTUNG DER VOR- UND NACHSPANNE IN RECHTSCHREIBWÖRTERBÜCHERN DES DEUTSCHEN

1. Einleitung

Das Nachdenken über die Konzeption eines neuen Rechtschreibwörterbuches der deutschen Sprache hat alle Wörterbuchteile von vornherein einzubeziehen. Dabei kann die Gliederung in drei Teile - Wörterbuchvorspann (I), Wörterverzeichnis (II) und Wörterbuchnachspann (III) -, die sich bereits bei entsprechenden Untersuchungen an allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern (vgl. HERBERG 1985, 1986, 1989) bewährt hat, auch für die Analyse im Spezialfall Rechtschreibwörterbuch als Grundlage dienen. Gegenstand dieses Beitrages sind mithin die Wörterbuchteile I und III, die dem Wörterverzeichnis als dem zentralen Wörterbuchteil voran- bzw. nachgestellt sind und die bisher kaum Gegenstand der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit gewesen sind. Unser Ziel ist es, auf der Grundlage der diachronischen und der synchronischen Analyse insbesondere der Duden-Vor- und Nachspanne (ergänzt um die vergleichende Betrachtung einiger anderer deutschsprachiger sowie einiger fremdsprachiger Rechtschreibwörterbücher) Empfehlungen für die funktionsgerechtere Gestaltung dieser Wörterbuchteile in einem künftigen Rechtschreibwörterbuch des Deutschen abzuleiten. Zwar bestimmen diese Wörterbuchteile nicht den Wert eines Wörterbuches, sie sind jedoch nicht ohne Einfluß auf den Erfolg der Wörterbuchbenutzung.

2. Der Analysebefund

2.1 Das Duden-Rechtschreibwörterbuch von 1880 bis 1986

Es wurden 25 verschiedene Duden-Ausgaben untersucht. Darin kommen außer dem Wörterverzeichnis insgesamt 16 verschiedene weitere Wörterbuchteile vor:

(a) Vorwort(e)

- (b) Regelteil¹
- (c) Benutzungshinweise²
- (d) Inhaltsverzeichnis
- (e) Abkürzungen³
- (f) Vorschriften für den Schriftsatz
- (g) Korrekturvorschriften
- (h) Hinweise für das Maschinenschreiben
- (i) Transkriptions- und Transliterationssysteme
- (j) Deutsches Alphabet
- (k) Griechisches Alphabet
- (l) Russisches Alphabet
- (m) Register
- (n) Nachträge
- (o) Zusammenstellung der rechtschreiblichen Änderungen und der Verschiebungen zwischen Haupt- und Nebenformen
- (p) Zur Geschichte der deutschen Sprache

Die auf der nächsten Seite abgebildete Übersicht zeigt die Verteilung dieser 16 Bauteile in den einzelnen Ausgaben. Die Reihenfolge verdeutlicht zugleich die Position des einzelnen Bauteils innerhalb des Vor- bzw. Nachspans, so daß sich Strukturschemata ergeben. Eckige Klammern fassen Teile zusammen, die im gegebenen Wörterbuch ausdrücklich aufeinander bezogen und als zusammengehörig dargestellt sind.

¹ "Regelteil" verwenden wir als generischen Ausdruck für die Teile, die unter mehreren konkurrierenden Bezeichnungen wie "Vorbemerkungen", "Richtlinien zur Rechtschreibung ...", "Kleines ABC der Rechtschreibung ...", "Leitfaden der deutschen Rechtschreibung ..." vorkommen und zumeist über orthographische Regeln hinaus weitere, besonders grammatische Informationen enthalten (ähnlich auch Sauer (1988, 55)).

² Die hier unter dem Ausdruck "Benutzungshinweise" zusammengefaßten Bauteile beziehen sich vor allem auf die Benutzung des Wörterverzeichnisses und tragen daher auch Bezeichnungen wie "Hinweise für die Benutzung des Wörterverzeichnisses", "Einführung in Anlage und Aufbau des Wörterverzeichnisses", "(Zur) Einrichtung des Wörterverzeichnisses". In einigen Fällen sind sie mit in den "Vorbemerkungen" enthalten.

³ Wir fassen mit dem Ausdruck "Abkürzungen" Verzeichnisse von Abkürzungen, Kurzwörtern, Zeichen und Symbolen zusammen.

Bereits ein kurzer Blick auf die Übersicht läßt folgende Struktureinheiten erkennen:

- Während es einen Vorspann in allen Ausgaben gibt, kommt ein Nachspann nur in der Hälfte der Ausgaben (13) vor.
- In keiner der Ausgaben kommen sämtliche 16 Bauteile vor.
- Nur drei der 16 Bauteile kommen in sämtlichen Ausgaben vor: (a) Vorwort(e), (b) Regelteil und (c) Benutzungshinweise.
Bei diesen drei handelt es sich offensichtlich um obligatorische Bauteile des Rechtschreibwörterbuches.
- Die Mehrzahl der Bauteile ist nicht auf die Position im Vorspann oder im Nachspann festgelegt. Positionsgebunden sind nur zwei Bauteile, deren Bezeichnung bereits auf ihren Ort im Wörterbuch hinweist: (a) Vorwort(e) nur im Vorspann, (n) Nachträge nur im Nachspann. Darüber hinaus erscheinen drei weitere Teile jeweils nur in einer Position, ohne daß diese Position jedoch zwingend wäre: (d) Inhaltsverzeichnis⁴, (o) Zusammenstellung der rechtschreiblichen Änderungen und (p) Zur Geschichte der deutschen Sprache.
- Ebensowenig verbindlich vorgegeben wie die Zuordnung zu Vorspann oder Nachspann ist für die meisten Bauteile ihre interne Reihenfolge innerhalb des Vor- bzw. Nachspanns. Nur (a) ist fest an die erste Position des Vorspanns gebunden. Nachträge (n) erscheinen - falls sie vorkommen - stets als letzte Position im Nachspann; diese Endposition kann aber ebenso durch (g), (i), (m) oder (o) besetzt sein.

⁴ Die Position des Inhaltsverzeichnisses im Vorspann ist zwar der Regelfall und auch naheliegend, jedoch nicht absolut gültig, wie z.B. Mackensens Deutsche Rechtschreibung zeigt, wo der Bauteil (d) im Nachspann an letzter Stelle zu finden ist (vgl. 2.2.).

Auflage/Ausgabe ⁵	Vorspann	Nachspann
(I) 1 (1880) 3 (1887) 4 (1893) 4/3 (1895) 5 (1897) 6 (1900) 7 (1902) 8 (1905)	(a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)] (a)[(b)(c)(e)]	(n)
(II) Buchdruckerduden 2 (1907) 9 (1915) 9/9 (1926) 10 (1929) 11 (1934) 12 (1941) 13 (1947)	(a)[(b)(c)(e)(f)(g)] (a)[(b)(f)g](c)(e) (a)[(b)(f)] (a)[(b)(f)] (a)(d)(p)(b)(f)(g)(c)(e) - - (a)(d)(c)(e)[(b) - - - (a)(d)(c)(e)[(b)(f)(g)] - -	(n) (g)(c) (g)(c) (f)(g)]
(III) 14 L (1951) 15 L (1957) 16 L (1967) 17 L (1976) 18 L (1985)(c) ⁶	(a)(d)(c)(b) (a)(d)(c) (a)(d)(c)(j)(k)(l) (a)(d)(c)(j)(k)(l)(e) (a)(d)(c)	(e)(g) (e)[(b)(k)(l)] (f)(g)(m) (e)[(b)(m)] [(f)(g)(m)] [(h)(m)] (e)[(b)(m)] [(f)(g)(m)] [(h)(m)] (e)(j)(k)(l) [(b)(m)] [(f)(g)(m)] [(h)(m)]
(IV) 15 M (1961) 16 M (1967) 17 M (1973) 18 M (1980) 19 M (1986)	(a)(d)(c)[(b)(f)(g)(m)] (a)(d)(c)[(b)(f)(g)(m)] (a)(d)(c)[(b)(f)(g)(m)] (a)(d)(c)(b)(h)(f)(g)(i) (a)(d)(c)(b)(h) (f)(g)(k)(i)	(o) (o)(i) (i)

⁵ Es wird die Nummer der Auflage mit dem Ersterscheinungsjahr angegeben; eine Zahl, die hinter der Auflagennummer und einem Schrägstrich steht, bezieht sich auf einen bestimmten Nachdruck der betreffenden Auflage. M = Mannheim, L = Leipzig.

⁶ Bei den mit dieser Hochzahl versehenen Bauteilen handelt es sich nicht um Bestandteile des Vor- oder Nachspanns im eigentlichen Sinne, sondern um auf das Vorsatzpapier gedruckte Informationen.

Bei Einbeziehung des Entwicklungsaspektes treten weitere Auffälligkeiten hervor. Es lassen sich deutlich vier Abschnitte voneinander abheben. Der erste Abschnitt (I) umfaßt die Phase der 1. (1880) bis zur 8. Auflage (1905), mithin die von Konrad DUDEN selbst herausgegebenen Auflagen. Als zweiter Abschnitt (II) läßt sich die vom Einfluß des Buchdruckerdudens geprägte Phase der 9. (1915) bis zur 13. Auflage (1947) absetzen. Als dritten (III) und vierten (IV) Abschnitt setzen wir die - zeitlich freilich parallel erschienenen - Leipziger und Mannheimer Auflagen zwischen 1951 und 1986 an.

Auch hierbei stehen für uns Vorhandensein und Position der einzelnen Bauteile im Vordergrund des Interesses; von geringfügigen Veränderungen inhaltlicher Art innerhalb einzelner Bauteile zwischen einzelnen Auflagen können wir hier absehen. Mit dieser Einschränkung ergibt sich in den vier Abschnitten folgendes Bild:

- Die Auflagen 1 bis 8 des Abschnitts I sind insofern einheitlich gestaltet, als sie - von der Ausnahme 4/3 (1895) abgesehen, worin als Nachspann eine Seite mit Nachträgen zum Wörterverzeichnis enthalten ist - nur über die Wörterbucheile Vorspann und Wörterverzeichnis verfügen. Die Vorspanne sind wiederum grob zweigeteilt in Vorwort(e) und sog. "Vorbemerkungen", die neben Regeln und Aussagen zur Rechtschreibung auch Hinweise zur "Einrichtung des Wörterbuchs" und "Abkürzungen" enthalten. (Daher erscheinen in unserer Übersicht die vier Teile in der Notierung (a)[(b)(c)(e)].)
- In die Auflagen und Ausgaben des Abschnitts II haben wir die zweite Auflage des Buchdruckerdudens mit einbezogen, da sie die uns interessierenden Wörterbucheile der 9. (1915) bis 13. Auflage (1947) insofern beeinflusst hat, als - wie es im Vorwort zur 9. Auflage heißt - "Das vorliegende Buch [...] eine Verschmelzung der achten Auflage von DUDENS 'Orthographischem Wörterbuch' mit der zweiten Auflage seiner 'Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache'" ist. Damit kommen auch zwei Bauteile aus dem Buchdruckerduden in das allgemeine Rechtschreibwörterbuch, die bis dahin darin keine Rolle gespielt hatten, seither aber nicht wieder daraus verschwunden sind. Es handelt sich um die Teile (f) Vorschriften für den Schriftsatz und (g) Korrekturvorschriften. Ihre Herkunft aus dem für das Druckereigewerbe, also für eine Berufsgruppe⁷ bestimmten Wörterbuch bringt offensichtlich Probleme hinsichtlich ihrer Integration in das allgemei-

⁷ Der Abschnitt "Einzelvorschriften für den Schriftsatz" der 9. Auflage ist mit der Fußnote "Dieser Abschnitt ist insbesondere zum Gebrauche in Buchdruckereien, für Setzer usw. bestimmt" versehen, und der Abschnitt "Allgemeine Korrekturvorschriften" hat die Fußnote "Die Beachtung dieser Vorschriften ist außerordentlich wichtig im Verkehr zwischen

ne Rechtschreibwörterbuch mit sich, was sich in der von Auflage zu Auflage veränderten Position der Bauteile (f) und (g) zeigt. Sind sie im Buchdruckerdufen und zunächst in der 9. Auflage integrale Bestandteile der "Vorbemerkungen", so erfolgt im 9. Neudruck der 9. Auflage und in der 10. Auflage eine Aufteilung auf Vor- und Nachspann dergestalt, daß (f) in den Vorbemerkungen integriert bleibt, aber (g) zusammen mit (c) in den Nachspann rückt. Das wird in der 11. Auflage (1934) wieder rückgängig gemacht: Alle Teile - einschließlich der nur in dieser Auflage vorkommenden kurzen Bemerkungen "Zur Geschichte der deutschen Sprache" - erscheinen im Vorspann. Ein Kuriosum stellt die 12. Auflage (1941) dar, in der (f) und (g) zwar mit V. und VI. fortgezählte Bestandteile der sog. "Vorbemerkungen" sind, aber dennoch - losgelöst von den Abschnitten I. bis IV., die im Vorspann stehen - den Nachspann bilden. In der 13. Auflage (1947) schließlich sind alle Teile der "Vorbemerkungen" wieder im Vorspann vereint.

- Charakteristisch für die in Leipzig herausgegebenen Auflagen - eine Ausnahme bildet die 14. Auflage (1951) - ist die Aufnahme einer Reihe neuer Bauteile, wie deutsches, griechisches und russisches Alphabet sowie von "Hinweisen für das Maschinenschreiben" ab 16. Auflage (1967).
Des weiteren fällt die mit der 15. Auflage beginnende Verlagerung der Teile (b), (e), (f), (g) einschließlich eines oder mehrerer Register in den Nachspann auf. In der 18. Auflage (1985) wandern auch noch die drei Alphabete, die in der 16. und 17. Auflage im Vorspann zu finden waren, in den Nachspann ab, der damit dem Rechtschreibwörterbuch eine starke "Schwanzlastigkeit" gibt.
- In den Mannheimer Auflagen gibt es demgegenüber folgende Spezifika: Es besteht die Neigung, möglichst viele, in der 18. (1980) und 19. Auflage (1986) sogar sämtliche Bauteile im Vorspann unterzubringen, so daß hier von "Kopflastigkeit" des Rechtschreibwörterbuches in bezug auf die Bauteile, die neben dem Wörterverzeichnis enthalten sind, gesprochen werden kann. Einige Bauteile kommen nur hier vor, so (i) Transkriptions- und Transliterationssysteme ab 16. Auflage (1967) und vor allem (o), die "Zusammenstellung der rechtschreiblichen Änderungen und der Verschiebungen zwischen Haupt- und Nebenformen" in der 15. (1961) und 16. Auflage (1967), ein Service für den Benutzer, der danach leider wieder aufgegeben worden ist. Später als in den Leipziger Auflagen erscheinen "Hinweise für das Maschinenschreiben" (18. Auflage (1980)), von den Alphabeten wird lediglich das griechische in die 19. Auflage (1986) aufgenommen.

Wir halten an dieser Stelle fest:

Nach einer ersten Phase (1. bis 8. Auflage) der relativen Stabilität im Aufbau des Dudens mit einem aus den Bauteilen (a)(b)(c) und (e) bestehenden Vorspann erfolgt seit der 9. Auflage als Folge der Übernahme der zusätzlichen Funktion eines Handbuches für das Setz- und Druckgewerbe eine fortschreitende Anreicherung der Duden-Auflagen um weitere Bauteile, so daß schließlich die letzten Auflagen des Leipziger Dudens in ihren Vor- und Nachspannen 14 bzw. 15 Bauteile umfassen. Nur drei Bauteile - (a), (b) und (c) - erscheinen durchgängig von der ersten bis zu den letzten Auflagen und erweisen sich damit offensichtlich als obligatorische Bauteile für das Rechtschreibwörterbuch. Alle anderen Bauteile sind auf ihre Funktion in einem Rechtschreibwörterbuch zu hinterfragen. Damit zu verbinden wird die Frage sein, ob es ggf. Bauteile gibt, die in den Duden bisher nur sporadisch oder überhaupt nicht aufgetreten, aber möglicherweise notwendig sind.

2.2 Einige weitere deutschsprachige Rechtschreibwörterbücher

Bevor im Abschnitt 3 auf der Basis der vorgestellten Befunde Vorschläge für eine funktionsgerechte Gestaltung des Vor- und Nachspanns in einem künftigen deutschen Rechtschreibwörterbuch abgeleitet werden, soll der Blick auf drei deutschsprachige Orthographiewörterbücher außerhalb der Duden-Bände und - in 2.3 - auf einige Rechtschreibwörterbücher aus anderen europäischen Ländern die anhand der Duden-Auflagen ermittelten Fakten ergänzen und ggf. relativieren. Bei den deutschsprachigen Wörterbüchern handelt es sich um ein älteres (VOGEL) und ein jüngerer (MACKENSEN) deutsches sowie um das Österreichische Wörterbuch.

Die in 2.1 für den Duden aufgestellte Bauteil-Liste muß dabei um drei Positionen erweitert werden:

- (q) Grundsätze der deutschen Rechtschreibung
- (r) Sachinformationen⁸
- (s) Ergänzende Wortlisten

⁸ Unter der zusammenfassenden Bezeichnung "Sachinformationen" summieren wir solche im Österreichischen Wörterbuch vorkommenden Informationen wie "Die gebräuchlichsten Maße und Gewichte (Grundeinheiten)", "Chemische Elemente in alphabetischer Anordnung", "Papierformate", "Kraftfahrzeugkennzeichen" u.a.

Es ergeben sich die folgenden Strukturschemata:

Wörterbuch	Vorspann	Nachspann
Vogel (1909) Mackensen (1987)	(a)(d)(b)(s)(n)(c) (a)(e)(c)(b)	(g)(d)
Österreichisches Wörterbuch (1985)	(c) ⁵ (d)(a)(q)(b)(s) [(r)(j)(k)(l)(i)](c)	(e) ⁵

Erwartungsgemäß ergibt sich kein einheitliches Bild. Übereinstimmend kommen die Bauteile (a), (b), (c) und (d) vor, ihre Positionen sind jedoch unterschiedlich. Der Vorspann wird für die nicht positionsgebundenen Teile bevorzugt.

Einige aus Duden-Bänden vertraute Bauteile kommen in keinem der drei Wörterbücher vor: (f), (h), (m), (o), (p), woraus sich die schon von SAUER (1988:21) festgestellte Tatsache ergibt, daß "der allgemeine Teil [des Dudens, D.H.] [...] für sich genommen umfangreicher als in vergleichbaren orthographischen Wörterbüchern" ist.

2.3 Einige Rechtschreibwörterbücher anderer europäischer Sprachen

Für den internationalen Ausblick haben wir 7 Wörterbücher ausgewählt und erfassen damit das Dänische, das Norwegische (2), das Schwedische, das Französische, das Russische und das Tschechische.

Ohne auf alle Besonderheiten der einzelnen Wörterbücher eingehen zu können, heben wir folgende Merkmale hervor: Insgesamt treten in den Vor- bzw. Nachspannen deutlich weniger Bauteile auf als in den deutschen Dudenausgaben. In keinem Wörterbuch sind z.B. die speziellen, für das Buchdruckergewerbe bestimmten Teile zu finden, die sich damit als Duden-Besonderheit erweisen.

In zwei Wörterbüchern fehlt sogar der Regelteil, was beim schwedischen Wörterbuch, das nicht speziell als Rechtschreibwörterbuch konzipiert ist, weniger verwundert als beim russischen, das ausdrücklich "Orthographisches Wörterbuch der russischen Sprache" heißt.

Eine ins Auge springende strukturelle Besonderheit weist das französische Wörterbuch Ortho Vert auf, das die orthographischen Regeln nicht in Form eines

geschlossenen Bausteins als Regelteil bietet, sondern in Gestalt von graphisch herausgehobenen thematischen Artikeln an alphabetischer Stelle in das Wörterverzeichnis integriert.

Wörterbuch	Vorspann	Nachspann
Retskrivnings ordbogen (1988)	(e) ⁵ (a)(c)	(o)[(b)(m)](n)(e) ⁵
Tanums store rettskrivnings ordbok (Bokmål) (1989)	(a)(c)(b)(e)	
Hellevik: Nynorsk ordliste (1989)	(d)(a)(c)(e)(b)	(s)(e)
Svenska Akademiens ordlista över svenska språket (1989)	(a)(c)(e)	
Sève: Ortho Vert (1973)	(a)(c)(e)	(b) (c)
Orfografičeskij slovar' russkogo jazyka (1981)	(a)(c)(l)(e)	(s)
Pravidla českého pravopisu (1983)	(a)(d)[(b)(i)] (c)	

3. Vorschlag für die funktionsgerechtere Neugestaltung des Vor- und Nachspanns in einem deutschen Rechtschreibwörterbuch

Bei der Entwicklung unseres Vorschlages für die Gestaltung des Vor- bzw. Nachspanns eines künftigen Rechtschreibwörterbuches beziehen wir Überlegungen ein, die wir an anderer Stelle (Herberg 1985, 1986, 1989) im Hinblick auf die Wörterbucheinleitung zu allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern ausgeführt haben. In bezug auf das Rechtschreibwörterbuch sind sie unter

Beachtung der Besonderheiten dieses Wörterbuchtyps zu modifizieren. Allgemein gesprochen handelt es sich beim Rechtschreibwörterbuch um "ein formbezogenes, gegenwartssprachliches, synchronisches, standardsprachliches und normatives Wörterbuch" (Nerius 1988:472; 1988a:249). Es ist, da es primär der Aufzeichnung der graphischen Norm dient, teilaspektorientiert; oft - und besonders in seiner deutschen Duden-Variante - ist es aber polyinformativ mit alphabetischer Anordnung der Stichwörter und partiell standardisierter Anordnung der Datentypen, so daß sein Wörterverzeichnis durchaus gewisse Ähnlichkeiten mit einem allgemeinen einsprachigen Wörterbuch aufweist. (Die damit verbundenen Probleme müssen hier ausgeblendet werden.)

Für allgemeine Wörterbücher kann man von einer groben Zweiteilung in **Wörterverzeichnis** (mit der Sprachinstruktionen vermittelnden primären lexikographischen Textsorte Wörterbuchartikel) und **Wörterbucheinleitung** (mit Sachinstruktionen vermittelnden Bauteilen anderer Textsorten) ausgehen. Für Rechtschreibwörterbücher ergibt sich im Lichte der plausiblen Komplementaritätshypothese von KOHRT (1987), nach der zur Aufzeichnung der graphischen Norm Regelteil **und** Wörterverzeichnis gleichermaßen und gleichberechtigt gehören, wobei dieses die einzelwortbezogenen oder singulären Regeln, jener die einzelwortübergreifenden oder generellen Regeln im Sinne einer doppelten Kodifikation der Orthographie enthält, ein anderes Verhältnis. Dieser These folgend sind zwei unterschiedliche Textsorten anzunehmen, die den genuinen **Kern** des kompletten Rechtschreibwörterbuches bilden: die Textsorte Wörterbuchartikel mit dem Lemma als singulärer Regel und die Textsorte Regelformulierung als jeweils generelle Regel. Die Wörterbuchartikel bilden das **Wörterverzeichnis** (WV), die Regelformulierungen bilden den **Regelteil** (RT). Diese beiden Bestandteile bilden eine Einheit

[WV + RT].

Zu dieser Einheit gesellt sich die Wörterbucheinleitung (WE) hinzu. Es ist nun zu erörtern, welche Bauteile sie enthalten muß, welche sie enthalten kann und auf welche verzichtet werden sollte. In einem Punkt ist die Entscheidung bereits gefallen: Regelteil (b) kann nach dem eben Dargelegten nicht als Teil der WE gelten und in "Vorbemerkungen" o.ä. versteckt werden, sondern bildet mit dem WV gemeinsam den Wörterbuchkern.⁹

⁹ Hierbei lassen wir die Frage unerörtert, ob es sich beim Regelteil um das offizielle Regelwerk oder um eine benutzerfreundlich aufbereitete Fassung davon handeln sollte und ob es ggf. zweckmäßig ist, in diesen Teil - wie bisher - einige Informationen über grammatische,

Welche Bauteile sind nun aber Kandidaten für die WE eines Rechtschreibwörterbuches? Es sind alle die, die zur Erfüllung der generellen Funktion der WE beitragen, nämlich "dem Benutzer die Gestaltung des gegebenen Wörterbuches zu erschließen und zu erläutern und ihn zu einem zweckgerechten Umgang mit dem Wörterbuch anzuleiten" (HERBERG 1989:749). Das sind in erster Linie die Bauteile (a) Vorwort(e) und (c) Benutzungshinweise, die wir als obligatorisch bezeichnen. Darüber hinaus sind für die Zielsetzung der WE aber auch die Bauteile (d) Inhaltsverzeichnis und (e) Abkürzungen nützlich. Diese vier Teile sind wesentlich für Wörterbücher verschiedenen Typs; für Rechtschreibwörterbücher sind noch einige weitere Teile vorzusehen. Dazu gehört (j) Deutsches Alphabet, das allerdings seinen Platz auch innerhalb des RT finden könnte (für fakultativ halten wir hingegen (k) und (l), da es sich um ein Wörterbuch der *d e u t s c h e n* Rechtschreibung handelt). Mit besonderem Nachdruck möchten wir uns für zwei Teile einsetzen, die bislang nur vereinzelt in deutschsprachigen Rechtschreibwörterbüchern vorgekommen sind, deren Aufnahme in ein künftiges Rechtschreibwörterbuch wir aber dringend anempfehlen. Es geht erstens um eine knappe Darstellung der Grundsätze der deutschen Rechtschreibung, die in das Wesen von Buchstabenschriften einführt, die Prinzipien der Schreibung erläutert, dem Benutzer das spezifische Wesen von Schreibnormen nahebringt und die Hauptetappen des So-geworden-Seins unserer heutigen Orthographie skizziert. Als erste Orientierung für das Gemeinte kann der Teil (q) Grundsätze der deutschen Rechtschreibung im Österreichischen Wörterbuch dienen. Zweitens plädieren wir dafür, einen benutzerfreundlichen Service der Duden-Auflagen 15 M und 16 M wiederzubeleben und mit einem Teil (o) Zusammenstellung der rechtschreiblichen Änderungen und der Verschiebungen zwischen Haupt- und Nebenformen das Ausmaß der im WV vorgenommenen Änderungen von Auflage zu Auflage zu dokumentieren, eine Dienstleistung, die u.a. der pädagogischen und linguistischen Nutzung des Rechtschreibwörterbuches zugute käme.

In bezug auf die Teile (m) Register und (s) Ergänzende Wortlisten geben wir weder ein befürwortendes noch ein ablehnendes Votum ab; ihre Aufnahme kann sich u.U. als notwendig erweisen, zwingend scheint sie uns nicht zu sein. Vermeidbar sollte in der Regel der Teil (n) Nachträge sein. Als für ein Rechtschreibwörterbuch sachfremde Teile haben Abhandlungen wie (p) Zur Geschichte der deutschen Sprache (im Gegensatz zu (q)!) sowie diverse Sachinformationen (r), wie sie im Österreichischen Wörterbuch enthalten sind (vgl. Fußnote 7), keinen Platz zu beanspruchen.

Es bleibt die Frage zu beantworten, wie künftig die Teile (f) Vorschriften für den Schriftsatz, (g) Korrekturvorschriften, (h) Hinweise für das Maschinenschreiben und (i) Transkriptions- und Transliterationssysteme zu behandeln sind, die allesamt nicht unmittelbar mit der Aufzeichnung der graphischen Norm zu tun haben, sondern verschiedenartige professionell-technische Anweisungen für die Realisierung geschriebener Sprache in unterschiedlichen Anwendungsbereichen geben. Dieser Charakter legt es nahe, sie aus dem allgemeinen Rechtschreibwörterbuch zu eliminieren. Vorstellbar wäre, sie als Sonderpublikation herzustellen und zu vertreiben oder - als Kompromiß - sie als Beiheft in das Rechtschreibwörterbuch einzulegen.¹⁰

Wir fassen zusammen: Auf der Grundlage der vergleichenden Sichtung der Praxis vor allem deutscher Rechtschreibwörterbücher leiten wir entsprechend der Funktion von Wörterbucheinleitungen unsere Empfehlung zur Gestaltung des Vor- und Nachspans eines künftigen Rechtschreibwörterbuches ab. Dabei unterscheiden wir eine das unerläßliche Minimum umfassende Variante A und eine großzügiger konzipierte Variante B, die auch Teile einschließt, die als zwar wünschenswert, aber fakultativ einzustufen sind. Im Hinblick auf die Struktur des Wörterbuches ergeben sich die folgenden Schemata:

Variante A: (d)(a)(q)(c)(e)(j) [WV + RT] (o)

Variante B: (d)(a)(q)(c)(e)(j)(k)(l) [WV + RT] (o)(m)

Zu beiden Varianten ist ein Beiheft mit den Teilen (f), (g), (h) und (i) vorstellbar.

Beide Varianten erfüllen u.E. die Anforderungen, die im Interesse des Benutzers an den Vor- und Nachspan eines Rechtschreibwörterbuches für den allgemeinen Gebrauch zu stellen sind.

Literatur

a) Wörterbücher

Buchdruckerduden 2 (1907): Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig, Wien.

¹⁰ Möglicherweise wäre diese Art der Sonderpublikation in einem handlichen (Bei)heft auch dem speziellen Nutzerkreis willkommen, denn wer diese Teile konsultiert, sucht nicht Antworten auf orthographische Sprach-, sondern auf technische Verfahrensfragen und muß also nicht notwendigerweise ein dickleibiges Rechtschreibwörterbuch hin und her wälzen.

- Duden, Konrad: 1 (1880): Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Leipzig.
- Duden, Konrad: 3 (1887): Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit etymologischen Angaben, kurzen Sacherklärungen und Verdeutschungen der Fremdwörter. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig.
- Duden, Konrad: 4 (1893): Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit etymologischen Angaben, kurzen Sacherklärungen und Verdeutschungen der Fremdwörter. Vierte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig, Wien.
- Duden, Konrad: 4/3 (1895): Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit etymologischen Angaben, kurzen Sacherklärungen und Verdeutschungen der Fremdwörter. Vierte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Vierter Abdruck. Leipzig.
- Duden, Konrad: 5 (1897): Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit zahlreichen kurzen Wort- und Sacherklärungen und Verdeutschungen der Fremdwörter. Fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig, Wien.
- Duden, Konrad: 6 (1900): Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache mit zahlreichen kurzen Wort- und Sacherklärungen sowie Verdeutschungen der Fremdwörter. Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, Wien.
- Duden, Konrad: 7 (1902): Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Siebente Auflage. Leipzig, Wien.
- Duden, Konrad: 8 (1905): Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Achte Auflage. Leipzig, Wien.
- Duden 9 (1915): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Neunte, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig, Wien.
- Duden 9/9 (1926): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Neunte, neubearbeitete Auflage. Neunter Neudruck. Leipzig.
- Duden 10 (1929): Der Große Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Zehnte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Leipzig.
- Duden 11 (1934): Der Große Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Elfte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Leipzig.
- Duden 12 (1941): Der Große Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Zwölfte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Leipzig.
- Duden 13 (1947): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 13. Auflage. Leipzig.
- Duden 14 L (1951): Rechtschreibung mit Berücksichtigung der häufigsten Fremdwörter. Ratgeber bei rechtschreiblichen und grammatischen Schwierigkeiten der deutschen Sprache. Vollständig neu bearbeitete Ausgabe. Leipzig.
- Duden 15 L (1957): Der Große Duden. Wörterbuch und Leitfaden der deutschen Rechtschreibung. 15. Auflage. Leipzig.
- Duden 16 L (1967): Der Große Duden. Wörterbuch und Leitfaden der deutschen Rechtschreibung. 16. Auflage. Leipzig.
- Duden 17 L (1976): Der Große Duden. 17., neubearbeitete Auflage. Leipzig.
- Duden 18 L (1985): Der Große Duden. Wörterbuch und Leitfaden der deutschen Rechtschreibung. 18. Neubearbeitung. Leipzig.
- Duden 15 M (1961): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 15., erweiterte Auflage. Mannheim.
- Duden 16 M (1967): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 16., erweiterte Auflage. Mannheim.
- Duden 17 M (1973): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 17., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim, Wien, Zürich.

- Duden 18 M (1980): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 18., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim, Wien, Zürich.
- Duden 19 M (1986): Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. 19., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim, Wien, Zürich.
- Hellevik, Alf: Nynorsk ordliste. Større utgåve. 6. utgåva. Oslo 1989.
- Mackensen, Lutz: Deutsche Rechtschreibung nach den für die Schule verbindlichen Regeln. München 1987.
- Orfograficeskij slovar' russkogo jazyka. 18-e izdanie. Moskva 1981.
- Österreichisches Wörterbuch. 36., überarbeitete Auflage. Wien 1985.
- Pravidla českého pravopisu. Praha 1983.
- Retskrivningsordbogen. 5. oplag. Copenhagen 1988.
- Sève, André: Ortho Vert. Dictionnaire orthographique et grammatical. 18e édition. Nice 1973.
- Svenska Akademiens ordlista över svenska språket. 11 upplagan, fjärde tryckningen. Stockholm 1989.
- Tanums store rettskrivnings ordbok. Bokmål. 7. reviderte utgave. Oslo 1989.
- Vogel, August: Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagebuch der deutschen Sprache unter steter Berücksichtigung der neuesten orthographischen Spezial-Wörterverzeichnisse der einzelnen deutschen Bundesstaaten, Österreichs und der Schweiz. Siebente, verbesserte Auflage. Berlin-Schöneberg 1909.

b) Sonstige Literatur

- Herberg, Dieter (1985): Zur Funktion und Gestaltung von Wörterbucheinleitungen. In: Symposium on Lexicography II. Proceedings of the Second International Symposium on Lexicography May 16-17, 1984 at the University of Copenhagen. Ed. by K. Hyldgaard-Jensen and A. Zettersten. Tübingen 1985, 133-154 (Lexicographica Series Maior 5).
- Herberg, Dieter (1986): Zur Einleitung des Handwörterbuchs der deutschen Gegenwartssprache (HDG). In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung 39. 1896, 195-205.
- Herberg, Dieter (1989): 65. Wörterbuchvorwörter. In: Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Hrsg. von F.J. Hausmann, O. Reichmann, H.E. Wiegand, L. Zgusta. Erster Teilband. Berlin, New York 1989, 749-754.
- Kohrt, Manfred (1987): Theoretische Aspekte der deutschen Orthographie. Tübingen 1987. (Reihe Germanistische Linguistik 70).
- Nerius, Dieter (1988): Aufgaben und Möglichkeiten orthographischer Wörterbücher. In: Symposium on Lexicography III. Proceedings of the Third International Symposium on Lexicography May 14-16, 1986 at the University of Copenhagen. Ed. by K. Hyldgaard-Jensen and A. Zettersten. Tübingen 1988, 249-264 (Lexicographia Series Maior 26).
- Sauer, Wolfgang Werner (1988): Der "Duden". Geschichte und Aktualität eines "Volkswörterbuchs". Stuttgart 1988.